Fr. 22.–, € 19.–
09
9 771422 874005

HOCH PART ERRE

Zeitschrift für Architektur, Planung und Design

9/26

Fokus Architekturmodelle: Auf Gips gebaut Seite 24
Annäherungen an Peter Grundmann Seite 38
Zurich Design Weeks – Einsatz im Doppelpack Seite 50

Die Studiowohnungen sind klein, aber durchdacht. Einbaumöbel und ein ‹Kofferraum› in der Dachschräge bieten Stauraum.

Zu jedem Micro-Apartment gehört ein privater Aussenraum.

Das Micro-Apartment-Haus Kibako in Kloten schafft Wohnlichkeit an einem städtebaulich schwierigen Ort.

Situation

3. Obergeschoss

Klein und gut

‹Kibako›, lehrt mich der Pressetext zum gleichnamigen Micro-Apartment-Haus in Kloten, ist japanisch für Holzkiste. Die entsprechende Internetsuche ergibt Bilder von einer Art Setzkästen, in die japanische Leckereien eingeordnet sind. Wohnen wie in einer Sushibox – ob es in einem Land mit durchschnittlich 46 Quadratmetern Wohnfläche pro Kopf ein Publikum für dieses Konzept gibt? Ich fahre hin, um nachzuschauen.

An der Bushaltestelle Kaserne Ost donnern die ankommenden Flugzeuge gefühlte fünf Meter über mir hinweg. Einige Gehminuten hangaufwärts steht das Haus Kibako an einer Wiese zwischen einer Grossbäckerei und einem Einfamilienhausquartier, oder kurz gesagt: an einer herausfordernden Lage. Wer hier Wohnlichkeit schaffen will, muss aus dem Vollen schöpfen. Das tut Kibako auch: Ausgeklappte Balkone strukturieren den Riegel, auf dem ein schwarzes Dach wie ein breitkrempiger Hut sitzt. Grüne Deckleisten und leuchtgelbe Fenster frischen die Bretterfassade auf. Sorgfältig arrangierte Wildblumen und Büsche säumen das Haus.

Viele der Briefkästen sind unbeschriftet: In den zehn Wohnungen im zweiten Obergeschoss gehen Geschäftsreisende und Tourist*innen ein und aus. Die zehn rund 55 Quadratmeter grossen Maisonetten im Erdgeschoss und die zehn knapp 30 Quadratmeter grossen Studios zuoberst hingegen sind fest vermietet. Die Bewohner*innen sind jung bis alt, vereinzelt im Paar-, doch meist im Singlehaushalt, viel unterwegs. Sie alle finden hier in Kloten ein unkompliziertes und doch angenehmes Zuhause: Die Wohnungen sind dank Überhöhe luftig und haben alle einen Balkon oder Sitzplatz. Blassgrüne Linoleumböden und Details in Dunkelrot, Rosa und Hellblau schaffen zusammen mit dem Eschenholz der Schreinerarbeiten eine warme Atmosphäre.

Alles ist hochwertig gemacht und funktional durchdacht, von der Garderobe über das Reduit bis zum Einbauregal. Wer hier einzieht, braucht nicht viel mitzubringen. Und was die Kleinwohnung nicht bietet, teilt sich die Gemeinschaft: An den Kopfenden des Hauses liegen Bibliothek, Arbeitsraum, Wohnzimmer und Waschsalon sowie eine Küche mit langem Esstisch.

Massentauglich ist diese Art des Wohnens hierzulande nicht. Doch etwas haben die Macher*innen von Kibako erkannt: Eine gute Wohnung muss nicht bloss möglichst gross sein. Manche Menschen verzichten gerne auf Platz, wenn sie Wohnqualität auch im Kleinen finden.

Deborah Fehlmann, Fotos: Roland Bernath

Micro-Apartment-Haus Kibako, 2025
Talacherstrasse 13, Kloten
Auftraggeber*in: **SI Specogna Immobilien, Kloten**
Auftragsart: **Direktauftrag**
Architektur: **Züst Gübeli Gambetti, Zürich**
Landschaftsarchitektur: **Uniola, Zürich**